

Der Ablauf einer Begleitung

Barbara Stelter
ehemals langjährige Mitarbeiterin des AHPB „Die Quelle“

Auch wenn Barbara Stelter nach vielen Jahren der intensiven Mitarbeit heute nicht mehr für den AHPB „Die Quelle“ tätig ist, so ist ihre Beschreibung des Ablaufs einer Begleitung nach wie vor aktuell:

„Erreicht uns eine Anfrage für eine Begleitung, erfolgt zunächst ein persönliches Gespräch durch den Koordinator des AHPB „Die Quelle“, nach Möglichkeit sowohl mit dem Betroffenen, als auch mit dessen Angehörigen, um die für die jeweilige Begleitung geeignete Person aus dem Kreis der Ehrenamtlichen des AHPB „Die Quelle“ zu finden.

Sollte ich diejenige sein, von der die Koordinatorenkraft glaubt, ich passe von meiner Persönlichkeit und meinen Interessen am besten zu dem Menschen, der unsere Hilfe sucht, dann vereinbare ich mit dem Betroffenen bzw. seinen Angehörigen einen Termin, meistens im häuslichen Umfeld. In der Regel treffe ich bei dem ersten Besuch zunächst mit einem oder mehreren Angehörigen zusammen, mit denen ich mich über ihre Vorstellungen und Wünsche bezüglich der Begleitung unterhalte. Oftmals erzählen sie mir dann von ihren eigenen Sorgen, Befürchtungen und Unsicherheiten. Häufig geht es dabei darum, wie die Angehörigen mit dem Sterbeprozess und dem Tod umgehen können. Aber auch praktische Fragen werden geklärt.

Das erste Gespräch mit dem Betroffene/der Betroffenen ist für mich nach all den Jahren, die ich in der Hospizbegleitung arbeite, immer noch eine Herausforderung, denn ich treffe auf einen mir fremden Menschen in einer ganz besonderen und eigentlich immer sehr schwierigen Situation. Mir stellt sich dann die Frage, ob ich mich entsprechend auf diesen Menschen einstellen kann und vor allem, ob die „Chemie auch stimmt“. Das ist vielleicht der wichtigste Moment. Sollte sich herausstellen, dass wir, aus welchem Grund auch immer, nicht zusammenpassen, dann haben beide Seiten die Möglichkeit, die Begleitung abubrechen. Der AHPB „Die Quelle“ wird dann einen neuen Hospizbegleiter oder eine neue Hospizbegleiterin schicken.

Zunächst vereinbaren wir, wie oft wir uns sehen möchten. Viele Betroffene wünschen sich vor allem Gespräche, deren Inhalte sie dann selber wählen können und meistens auch möchten. Dies können ganz alltägliche Themen sein, aber auch sehr persönliche. Manche möchten aber gar nicht reden, sondern Gesellschaft bei Spaziergängen haben, Karten spielen oder gemeinsam singen oder beten.

Aber in den meisten Fällen möchten die Betroffenen aus ihrem Leben erzählen. Manchmal können in diesen Gesprächen noch nicht abgeschlossene Dinge aufgearbeitet oder Beziehungen geklärt werden. Vielen Menschen ist es wichtig, in Frieden zu gehen. Da kann ich als neutrale Person oft helfen und zwischen den Betroffenen und den Angehörigen vermitteln.

Meine Besuche richten sich nach dem Bedarf der Betroffenen, in den meisten Fällen werden die Besuche zum Ende hin häufiger gewünscht, was ich gerne erfülle.

Für die meisten Angehörigen bedeuten meine Besuche eine Entlastung. Einerseits auf emotionaler Ebene, da die Betroffenen mir von ihren Nöten erzählen können, denn vielfach spüren die Angehörigen, dass die Betroffenen über vieles sprechen möchten, dies aber mit den eigenen Familienmitgliedern nicht tun, unter anderem, um sie nicht zu belasten. So aber haben sie mit mir als neutrale Person die Möglichkeit, sich alles von der Seele zu reden, wenn sie das wünschen.

Aber auch die Angehörigen können mir ihre Ängste und Unsicherheiten mit der Situation schildern oder bei mir Trost finden. Andererseits kann die Hilfe auch rein praktischer Natur sein, indem die Angehörigen während meiner Besuche Zeit haben, Dinge in Ruhe zu erledigen und evt. auch dazu das Haus zu verlassen.

Ich sehe einen großen Sinn darin, Sterbende zu begleiten und Angehörige zu entlasten. Es ist mir wichtig, dass man mit Sterbenden einen liebevollen Umgang pflegt. Auch würde ich mir wünsche, dass, wenn für mich die Zeit gekommen ist, jemand an meinem Bett sitzt.

Seitdem ich mich mit dem Tod beschäftige, kann ich viel besser damit umgehen. Er hat für mich dadurch seinen Schrecken verloren."

www.ahpb-diequelle.de